

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**D'r Herr Maire**

**Stoskopf, Gustave**

**Straßburg, 1899**

Auftritt XXV

[urn:nbn:de:bsz:31-85584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85584)

**Polizist.**

Ich stand gerade äuf der StraÙe, als ich schon von Weitem den herannahenden Delinkunden auf einem Velo sah und ihn als Velocipedisten erkannte, womit er eine Gans überfuhr, die sofort den GeiÙt aufgab.

**Pfeffer.**

So, isch die Keiversg'schicht ferti?

**Maire.**

Guet, mache dem Kerl e Protokoll... (Rufend). Herr Zuspakter! Wo isch d'r Herr Zuspakter? (Polizist zieht ein altes Carnet heraus und stellt die Personalien fest und schreibt. Marie und Dr. Freundlich sind zu gleicher Zeit aus dem Tanzsaale getreten, Maire sie erblickend, eilt auf sie zu).

## 25. Auftritt.

Die Vorigen, Marie und Dr. Freundlich.

**Maire.**

Herr Zuspakter, grad hawi Se g'suecht, ebs wie Se-n-allewäi interesseere wurd... (Marie erblickend, welche am Arme des Dr. Freundlich hint). Awer, was Deifels, Marie, ich gläub, dü hupffsch, wie im Deifel sini Großmueter?

**Dr. Freundlich.**

Sie entschuldigen, das muß ich mir notiren.

**Marie.**

Ja, d'r Herr isch m'r uff de FueÙ getrette.

**Maire.**

Ah? — Recht so, recht so, m'r mueÙ sich bezytte dran gewöhne.

Dr. **Freundlich** (sein Carnet einsteckend).

Ja, es thut mir wirklich leid, ich bitte tausendmal um Entschuldigung. Seit ich meine Brille eingebüßt habe diesen Nachmittag, sehe ich beinahe nichts mehr.

**Maire.**

Kenn Ursach, kenn Ursach! — Diß isch e-n-Ehr for's Marie.

**Marie** (für sich).

E ben mercie!

**Pfeffer** (sich umbrehend erkennt Dr. Freundlich).

Ach, guten Tag, Herr Doktor, wie geht's Ihnen denn? Ich hätte Sie beinahe nicht wieder erkannt, Sie sehen ganz verändert aus!

Dr. **Freundlich** (sichtlich betroffen und sehr verlegen).  
Sie hier?

**Maire.**

Non-de-dije! Die kenne sich! Do hawi e scheeni Beehheit gemacht. — Ei, mini Rheumatisse! (Zuem Velocipedisten).  
Ah, sie kenne de Herr Zuspatter Miller? —

**Pfeffer.**

De Herr Dr. Freundlich welle Se saane? Uu wie! —  
(Dr. Freundlich sehr verlegen).

**Maire.**

Miller heißt doch der Herr? — (Pfeffer verblüfft den Maire und den Dr. Freundlich anschauend, der nach einer Ausrede sucht und Herrn Pfeffer blickt).

Dr. **Freundlich.**

Ach, ich habe ja ganz vergessen, Ihnen mitzutheilen, daß seit meinem Avancement in der Kreisdirection.....

(betonend und zuckend), mir die ehrenvolle Auszeichnung zu Theil geworden ist, den Namen Müller tragen zu dürfen... (für sich), Wie ich schweige! —

**Pfeffer**

Ah?... Oui, oui, oui! En effet! Richtig, ich habe ja davon sprechen hören. Ich gratulire Ihnen noch nachträglich! (Schütteln sich die Hände).

**Maire** (für sich).

Diß mueß halt doch e tichtiger Mann sin!

**Pfeffer** (für sich).

Do isch ebs nit recht klar! Was mueß do d'r hinter stecke?

**Dr. Freundlich** (Pfeffer vorstellend).

Sie erlauben, daß ich Ihnen Herrn Pfeffer vorstelle....? Der Herr Bürgermeister, seine Tochter, Fräulein Marie. (Beide angenehm überrascht).

**Marie** (für sich)

Diß isch miner Schwarz! —

**Pfeffer** (für sich).

Diß isch mini Blond! —

**Maire.**

Sin Sie ebbe in der Fameli vum Herr Pfeffer, dem große-n-Opicier in d'r Stadt?

**Pfeffer.**

D'r Herr Pfeffer isch miner Babbe.

**Maire.**

So, so, un Sie sin siner Sohn? — Dis fräit mi jetzt! Ich bin e gueter Client vum Ihrem Babbe un s'vorig

Zohr sin m'r mitnander Jury gewahn uff 'm Tribunal.  
Ja, ja! (nimmt ihn ein wenig auf die Seite), Zhr muehn m'r's  
nit in iwel nemme vun ewe (Klopf ihm auf die Achsel),  
s'ich numme G'schpaß gewahn. D'r Polizeigard isch zü  
e-n-änfältiger Mensch.

**Polizist** (gehend).

Üs dem Protokoll wurd wid'r nig!

**Maire.**

Zhr brüche-n-im Inpatter nig d'rvun ze verrotthe.  
Wisse-n='r, wenn's inne Plaseer macht, ze könne se kumme,  
wenn se welle un so veel se welle un könne so viel Gäng  
iwerfahre, as ne Fräid macht. (Lauter sprechend). En attata  
muehn se-n-excüsiere, wenn ich se e Moment essän loß  
mit minere Tochter, ich mueß nämli im Herr In-  
spatter unfehlbar ebs zäje, wie ne ari intresseert.

**Dr. Freundlich** (für sich).

Alle Wetter! Lächerlich! Einfach lächerlich! —

**Maire.**

Wie mäne Se? —

**Dr. Freundlich.**

Ich bin sehr gespannt!

**Maire.**

Avant tü, was halte-n='r vun dere Brill? —

**Dr. Freundlich.**

Die ist sehr gut, tadelloses Glas! —

**Maire.**

A la bonheur! Wie ejeri doch verhejt isch, ze lehnt  
eich die d'r Wirth. Sie stammt vun sinere Großmueder. &

famösi Brill, di könne-n-r hytt noch guet brüche.... Grad hett m'r nämli d'r Wirth g'jäit, s'wär 'm zü anständi, wenn 'r e-n-Aueblick sini Stallung löuje wotte, er hett e Kalwe, wie for zwei Johre d'r Preis bekumme hett; er wär neigeerig, eb Se se noch kenne. (Pfeffer hört ganz erstaunt zu.)

**Dr. Freundlich.**

Ich muß Ihnen gestehen, für Phsyionomie habe ich gar kein Gedächtniß.

**Maire.**

Diß isch nit alles! Er hett noch e Fohle, wie 'r uff d'nächst Prämierung schicke will, un 'r möcht zü gäre wisse, was ejri Mänung drüwer isch, eb 'r ebbe e Preis bekumme köunt? —

**Pfeffer (für sich).**

Sin die verrückt, od'r bin ich verrückt?! —

**Maire.**

M'r könne nit andersch.... Gueter Burjer.... stimmt guet.... (Nimmt Dr. Freundlich am Arm.)

**Dr. Freundlich.**

Nehmen Sie sich unterdessen meiner Dame an.

**Maire.**

Un sej artli mit dem Herre. (Beide ab.)

— **26. Auftritt.**

Herr Pfeffer und Marie allein.

**Pfeffer (für sich).**

C'est singulier! Singulier! —